



Foto: privat

Magic Muffins

Täglich ein vollwertiger Muffin sowie eine gute Vorbereitung auf die Schule – das sind elementare Schritte auf dem Weg zu einem besseren Leben für Kinder aus den Townships von Kapstadt. Ein deutsches Ehepaar setzte diese Idee in die Tat um. Von Caroline Mohler

Auch ein Vierteljahrhundert nach dem Ende der Apartheid ist die Situation vor allem vieler schwarzer Kinder in Südafrika alarmierend. 62 Prozent von ihnen haben weniger als 70 Euro monatlich zum Leben. Viele wohnen in riesigen Townships und können mit acht Jahren kaum lesen und schreiben.

Für das deutsche Ehepaar Steffi und Thomas Curry, das gemeinsam im bayrischen Schondorf einen Weingroßhandel betreibt und viele Monate im Jahr in Kapstadt verbringt, war diese Tatsache eine Herausforderung. Sie gründeten vor 14 Jahren den Verein Lebenslinien e.V. und entwickelten zwei Projekte, die sie zusammen mit südafrikanischen Partnern vor Ort durchführen.

„Magic Muffins“ heißt ihr erstes Projekt. Auf die Idee kam Steffi Curry bei ihren Gängen durch die

Innenstadt von Kapstadt. Wenn sie zum Beispiel durch die Long Street lief, begegneten ihr fast immer bettelnde Straßenkinder mit großen, hungrigen Augen. Die meisten Passanten gingen zügig an diesen Kindern vorbei. Steffi Curry jedoch zögerte nicht lange, sondern kaufte den Kindern Sandwiches oder warme Samosas.

Wichtige Nährstoffe

Aus dieser spontanen Reaktion heraus entstand das Projekt „Magic Muffins“. Wie in den Momenten auf der Straße, wenn Steffi Curry den Kindern etwas zu essen kauft, sollte die Hilfe ganz unmittelbar ankommen. Und so werden inzwischen an 17 Schulen und Kindergärten in und um Kapstadt täglich hochwertige Muffins verteilt. Jeder Muffin, von Ernährungsexperten entwickelt, enthält wichtige Vitamine und Moringa

Steffi und Thomas Curry inmitten ihrer Schützlinge.

und deckt 30 Prozent des Tagesbedarfs an Nährstoffen ab.

Eine Untersuchung zeigt, dass der regelmäßige Genuss der Muffins die kognitiven Fähigkeiten der Kinder verbessert und zu einem deutlichen Rückgang von Fehltagen in den Schulen führt, weil auch das Immunsystem der Kinder gestärkt wird.

Zahlreiche Helfer

Insgesamt wurden bisher mehr als zwei Millionen Muffins gebacken und kostenlos an die beteiligten Schulen und Kindergärten verteilt. Rund 900 Kinder bekommen so täglich ein sättigendes und vollwertiges Frühstück.

Seit Kurzem werden die Muffins in einer neuen Bäckerei hergestellt, die sich in der Dr. Joubert Primary School in Strand, nahe Somerset West, befindet. Steffi Curry: „Es ist wunderbar zu sehen, welche Energien in dieser Schule freigesetzt werden, um das Projekt umzusetzen“. Mütter, mitunter auch Lehrer, setzen sich als Hilfskräfte ein. Auch der Direktor und die Konrektorin helfen in ihren Freistunden. Eine Kirchengemeinde, die „Bay Christian Family Church“, stellt Fahrer zur Verfügung, die die Muffins an die Schulen und Kindergärten ausliefert.

„Das Ziel von Lebenslinien ist es, noch mehr Schulen in das Programm aufzunehmen“, sagt Thomas Curry. Daher ist das Ehepaar auch an wohlhabenden Schulen unterwegs, um diese zu zahlenden Abnehmern der Muffins zu gewinnen. Die Überschüsse sollen denen zugute kommen, die nicht bezahlen können.

Bisher werden die gesamten Kosten für dieses Projekt durch deutsche Spendeneinnahmen gedeckt. Bereits sechs Euro reichen aus, um ein Kind für einen Monat zu versorgen.

Sobald Steffi Curry im Kindergarten von Sir Lowry's Pass eintrifft und die Kinder auf sie zustürmen, wenn sie die duftenden Muffins ver-

teilt, weiß sie, warum sie sich vor 14 Jahren entschloss, die Finanzierung des damals noch kleinen Projekts zu übernehmen.

Für den fünfjährigen Selwyn zum Beispiel, der täglich voller Freude hierher kommt, ist der Muffin die einzige vernünftige Mahlzeit, die er an diesem Tag bekommt. Er lebt mit seinen Eltern in einer Wellblechhütte ohne Strom in der nahe gelegenen Township. Seine Eltern sind seit Jahren arbeitslos und warme Mahlzeiten sind in der Familie selten. So freut sich Selwyn jeden Tag über diesen leckeren Snack, der ein kleines Gesundheitspaket ist.

In der Township Sir Lowry's Pass entwickelte der Verein Lebenslinien noch ein zweites Projekt. „Heaven on Earth“ konzentriert sich seit Jahren auf den Vorschulbereich und auf die Tatsache, dass Grundschulkin- der oft erhebliche sprachliche und kognitive Defizite haben und es für sie später unmöglich ist, weiterführende Schulen zu besuchen. Lehrer betreuen oft Klassen mit 40 bis 50 Schülerinnen und Schülern und sind mit besonders benachteiligten Kindern überfordert. Viele der Kinder verlassen daher die Schule, ohne richtig lesen und schreiben gelernt zu haben.

Leben in Armut

Ziel des Projekts von „Lebenslinien“ ist es, die Fähigkeiten der schwarzen und farbigen Kinder in den ersten Klassen zu verbessern. Nach den vielen Jahren in Kapstadt wissen die Currys, dass diese Kinder von Geburt an mit mehrfachen Entbehrungen konfrontiert sind, die sich direkt auf ihre Lernfähigkeit auswirken. Dazu gehören schlechte Ernährung, Krankheiten, Gewalt, Drogen und Missbrauch sowie ein Leben in Armut.

„Wir möchten die Kinder stärken, die ihre Kindheit unverschuldet unter unbeschreiblichen Bedingungen erleben müssen“, sagen die Currys. „Und wir versuchen, möglichst vielen von ihnen ein selbstbewuss-

teres Fundament geben, so dass sie eine Chance bekommen.“

„Heaven on Earth“ fokussiert sich auf die Vorschule. „Denn“, so Projektleiterin Sunette Erasmus, „viele Grundschüler in der ersten Klasse können weder die Farben benennen noch können sie Schere oder Stift halten. Ihnen fehlen elementare soziale, emotionale, physische und sprachliche Fähigkeiten. Sie haben keinerlei Vorbereitung auf die Schule erhalten.“

Den Start erleichtern

Für das Projekt entwickelte die Therapeutin mit mehr als zwanzigjähriger Berufserfahrung einen Förderlehrplan, der genau an diesen Punkten ansetzt. Mit nur wenigen Wochenstunden und insgesamt acht Arbeitsheften werden die vier- bis sechsjährigen Kinder so auf den Schulbesuch vorbereitet, dass sie dem Unterricht folgen können.

Der bisherige Erfolg ist überzeugend. Inzwischen betreut „Heaven on Earth“ 26 Einrichtungen und erreichte im Jahr 2018 genau 1.205 Kinder. „Das ist aber nur ein Zwischenschritt“, sagt Steffi Curry, „Bis 2020 soll die Zahl erheblich höher sein.“ Die Projektkosten pro Kind liegen bei 30 Euro pro Jahr.

Sunette Erasmus und ihre Kollegin Sophia Jansen leiten das Projekt gemeinsam mit Heaven on Earth-Entwickler Campher Serfontein mit Leidenschaft und Engagement. Großer Wunsch aller Beteiligten an beiden Projekten ist es, immer mehr Kindern in den ärmsten Gegenden Kapstadts bessere Startbedingungen für ihr Leben zu geben. Und diesen Traum erfüllen sie Tag für Tag mit Leben – sowohl mit der Verteilung der hochwertigen Muffins wie auch mit der pädagogischen Vorbereitung der benachteiligten Kinder auf den kommenden Schulbesuch. —

INFORMATIONEN

www.lebenslinien-ev.de
www.magicmuffin.org

TARUK
GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

BEGEGNUNGEN MIT DER WELT. EIN ERLEBNISABEND.

Die TARUK-Roadshow im Oktober durch 9 Städte.

TARUK Abenteuer:
In 10950 Tagen um die Welt.

Michael Fleck:
Unterwegs in Costa Rica, Kuba, Botswana, Südafrika u.v.m.

Inspirationen zu Reisen auf allen 5 Kontinenten.

Joey Kelly:
NO LIMITS – in Australien, Island, Namibia und Tansania.

Web-Kontakt 112

30
JAHRE
TARUK

TERMINE, INFOS
& ANMELDUNG
UNTER
WWW.TARUK.COM